

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 35 (1978)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

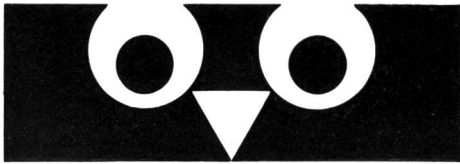
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportwissenschaftliche Veranstaltungen
Congrès scientifiques relatifs au sport

Datum / Date	Ort / Lieu	Thema / Sujet	Auskunft, Anmeldung / Renseignements, inscription
11.-14.4.1978	Rome, Italien	International Conference on Sports Cardiology	Technical Direction, American Express Co. SAI Piazza Mignanelli 4, 00187 Rome, Italy
28.5.-2.6.1978	Garmisch- Partenkirchen, BR Deutschland	Fourth International Symposium on Biotelemetry	Dipl. Ing. H. J. Klewe, DFVLR Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt e.V. Inst. für Flugmechanik 3300 Braunschweig-Flughafen, BRD
15.-19.7.78	Johannesburg, Südafrika	Meeting of the International Committee for Physical Fitness Research	Dr. N. Strydom, P.O. Box 31559 Braamfontein 2017, Johannesburg, South-Africa
25.-29.7.1978	Edmonton, Canada	International Congress of Sports Sciences, Third Intern. Symposium of Biomechanics in Swimming	Dr. Juris Terauds, Chairman Int. Congress of Sports Sciences Univ. of Alberta, Edmonton T6G 2H9, Canada
31.7.-2.8.1978	Edmonton, Canada	International Congress of Sports Sciences, 6th Commonwealth Conference on Sport. Physical Education and Recreation	The Commonwealth Conference on Sport Faculty of Physical Education and Recreation Univ. of Alberta, Edmonton T6G 2H9, Canada
8.-11.8.1978	Glasgow, Scotland	Conference on Rehabilitation of the Disabled-Clinical and Biomechanical Aspects, Costs and Effectiveness	R.M. Kenedi, Bioengineering Unit, Univ. of Strathclyde, 106 Rottenrow, Glasgow, Scotland G4 ONW
11.-16.9.1978	Magglingen, Schweiz	AIESEP-Kongress Magglinger Symposium Medien in Lehr-, Lern- und Trainingsprozess	Eidg. Turn- und Sportschule 2532 Magglingen, Schweiz
26.12.78-1.1.1979	Wingate, Israel	International Seminar on Comparative Physical Education and Sport	Dr. Uriel Simri, Chairman Seminar on Comparative Physical Education Wingate Inst. Post Office, Israel 42902
17.-20.5.1979	Paris, Frankreich	Colloque International «Sport et progrès de l'Homme»	F.S.G.T., 24, rue Yves Toudic 75010 Paris, France
4.-6.6.1979	Dipoli, Espoo, Finnland	Physical Activity in Childhood	Suomen Valtakunnan Urheiluliitto Urheiluosasto, Topelinksenkatu 41a 00250 Helsinki 25, Finland



Wir haben für Sie gelesen...

Wohl, Andrzej.

Bewegung und Sprache. Probleme zur Theorie der Motorik des Menschen. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 178 Seiten. – DM 17.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 8.

Ein Klassiker der sportpsychologischen Forschung, das Buch von Andrzej Wohl «Bewegung und Sprache», Erstausgabe 1965, wird hier in einer vollständigen deutschen Übersetzung vorgelegt.

Die sprachtheoretische Konzeption von Wohl baut ganz auf der Theorie vom ersten und zweiten Signalsystem von Pawlow auf. Als eine der grundlegenden Funktionen für die Auseinandersetzung des Organismus mit der Umwelt wird die Bewegung dargestellt. Sprache als Funktion des zweiten Signalsystems wird in seiner gesellschaftlichen Bedingtheit klar gesehen. Im Wirkungsgefüge der Signalsysteme spielt das verbale Signal die vermittelnde Rolle. Es übernimmt die Rolle eines auf die Sinne wirkenden Reizes und durch Schaffung eines Wort-Signal-Vorrates auch die Rolle eines Antizipationsmechanismus für zukünftige Bewegungshandlungen.

Die Herausbildung von Bewegungsvorstellungen, die situative Anpassungsfähigkeit und die Verfügbarkeit eines differenzierten Bewegungsgedächtnisses sind die Elemente des Entscheidungsprozesses für Bewegungshandlungen.

So ist das Buch ein Beitrag, wenn auch auf rein physiologischer Basis, zur Handlungstheorie von Bewegungen.

Otto, Inge.

Unterrichts- und Übungsmodelle für die Gymnastik. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 176 Seiten, Abbildungen. – DM 28.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 120.

Dieser Band ist ein Beitrag aus der Praxis für die Praxis!

Nach Hinweisen zur Systematik der Gymnastik in der Schule folgen drei Übungs- und drei Unterrichtsmodelle zur traditionellen Gymnastik, sechs Unterrichtsmodelle und fünf Etüden zur Jazzgymnastik sowie Anmerkungen zu Lernerfolgskriterien.

Methodische Hilfen und stoffliche Anregungen stehen im Mittelpunkt. Neben den jeweiligen Lerninhalten werden Einstiegsmöglichkeiten, Arbeitsmittel, Lernvoraussetzungen und methodisch-organisatorische Hinweise angegeben. Teilweise stehen die methodisch-organisatorischen Hinweise parallel zu den Lerninhalten – eine praktische und übersichtliche Form.

Die 44 Fotografien, 71 Bewegungszeichnungen und 115 schematischen Zeichnungen stellen eine zusätzliche Hilfe zum Verständnis dar. Adressaten dieses Buches sind sowohl Lehrer als auch Übungsleiter und Studierende für den Fachbereich Sport (Gymnastik).

Fuchs, Erich; Kruber, Dieter; Jansen, Günter.

Technik- und Konditionsschulung Fussball. Arbeitskarten für den Sportunterricht Mappe III. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 48 Arbeitskarten + 28 Seiten Lehrerbegleitheft. – DM 23.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 119.

Nach den «Arbeitskarten zur Konditions- und zur allgemeinen Bewegungsschulung» werden in dieser Mappe erstmals Arbeitskarten zur speziellen Technik- und Konditionsschulung für eine Sportart vorgelegt.

Die vorliegende Mappe III enthält 48 Arbeitskarten, auf denen spezielle Übungsformen und Lerntafeln zur Technikverbesserung und zur Steigerung der Kondition für Fußballspieler dargestellt werden.

Auch diese Mappe enthält ein Lehrerbegleitheft, in dem zahlreiche Anwendungsbeispiele für den Einsatz der Arbeitskarten zu finden sind. Das Übungsgut ist auch hier als Lose-Blatt-Sammlung angelegt, um auf diese Weise zu erreichen, dass sich die Sportler im Rahmen gruppenunterrichtlicher Lehrverfahren die verschiedenen Bewegungsformen selbst erschliessen können. Dass durch einen so vorbereiteten Gruppenunterricht nicht nur die motorische, sondern auch die sozialpädagogische und kognitive Effektivität des Fussballunterrichts steigt, und dass durch den Einsatz der Arbeitskarten der Abwechslungsreichtum des Übungsbetriebs zunimmt, liegt auf der Hand.

Um eine hohe Verständlichkeit der Bild- und Textinformationen zu gewährleisten, wurde jede einzelne Arbeitskarte an 100 Jungen verschiedenen Lebensalters überprüft, mehrfach korrigiert und erst dann zur Veröffentlichung freigegeben.

Abschliessend sei vermerkt, dass Mappe III kein didaktisches oder methodisches Gesamtkonzept für den Fussballsport geben will, sondern lediglich vorhandene Konzepte ergänzen und verwirklichen helfen möchte.

Es ist daher auch zweckmässig, die Fussballkarten alternierend mit anderen Lehrverfahren einzusetzen.

Meusel, Heinz.

Vom Schaukeln und vom Schwingen zum Schwungstemmen und Umschwingen. Vielseitige Schwungschulung als Grundlage neuzeitlichen Gerätturnens. Mit einem Anhang zur Unfallverhütung. III. Teil der Grundschule des Boden- und Gerätturnens für die Jugend. 4., unveränderte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 104 Seiten, Abbildungen. – DM 14.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 10.

Die vorliegende Schrift ist Teil eines Zyklus von 4 Bänden, der als Grundschule des Boden- und Gerätturnens das gesamte Bewegungsgut des Gerätturnens – soweit es heute im Kinder- und Jugendturnen vermittelt wird – nach Bewegungsverwandtschaften geordnet darstellt.

Für das moderne Gerätturnen in Schule und Verein kommt dem in diesem Band behandelten Übungsgut eine besondere Bedeutung in zweifacher Hinsicht zu: Das Schaukeln und Schwingen an Tauen, Barren, Reck und Ringen gehört zu den für Kind und Jugendlichen besonders attraktiven Bewegungsformen des Gerätturnens. Darüber hinaus erleichtert eine sorgfältige und intensive Schwungschulung das Erlernen und Vertiefen auch schwieriger Übungen im Gerätturnen.

Im einzelnen werden unter dem Gesichtspunkt rhythmischer Bewegungsgestaltung behandelt:

1. Schaukeln an Tauen und Ringen
2. Grundformen des Schwingens am Reck
3. Grundformen des Schwingens am Barren
4. Handstandschwingen und Schwungstemmen am Barren
5. Schwungstemmen und Riesenfelgumschwung am Reck
6. Schwungstemmen an den Ringen

Ein weiteres Kapitel behandelt die *Unfallverhütung im Gerätturnen*. Nach der Unfallstatistik liegen Unfälle im Gerätturnen insbesondere an der mangelhaften Vorbereitung des Übenden auf die gestellte Aufgabe, in einem unzureichenden Ordnungsrahmen und unsachgemässer Behandlung der Geräte begründet. Diese Aspekte, insbesondere die sachgemässe Behandlung und Sicherung der Geräte werden im einzelnen dargestellt und durch Bildtafeln veranschaulicht.

Die Bibliographie erfasst die wesentliche Fachliteratur zum Boden- und Gerätturnen und zur Unfallverhütung. Sie wurde auf alle Gebiete des Gerätturnens erweitert und auf den neuesten Stand gebracht.

Gautschi, Marcel.

Schlagen, trainieren, gewinnen. Das Tennisbuch, das zum Sieg führt. Bern – München – Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1977. – 139 Seiten, Abbildungen. – Fr. 21.20.

Das Tennisbuch von Dr. Marcel Gautschi «Schlagen, trainieren, gewinnen» von dem man sagt, es führt zum Sieg, wird seit Februar 1978 von der BLV Verlagsgesellschaft München Bern Wien ausgeliefert. Es ist ein Buch, mit dem jeder Tennisspieler arbeiten sollte, der sich das Ziel gesteckt hat, erfolgreicher Tennis zu spielen, also häufiger zu gewinnen! Jeder Satz des Buches, jede Illustration und jede Grafik verfolgt nur einen Zweck: dem Spieler in der Praxis zu helfen, das Maximum aus seinem Tennis herauszuholen.

Karl Meiler, deutscher Spitzenspieler, sagt in seinem Vorwort zu diesem Buch: «Schlagen, trainieren, gewinnen» behandelt gerade jene Punkte, auf die es im Tennis ankommt. In über-

sichtlicher und gut verständlicher Form gibt der Autor Tips und Ratschläge, die sowohl für den Anfänger als auch für den technisch versierten Spieler überaus nützlich sind. Es bietet dem Spieler eine ausführliche Anleitung zu einem vernünftig aufgebauten und effektiven Training. Es informiert auch über die richtige Vorbereitung auf einen Wettkampf. Schliesslich geht es noch um den Match selbst: Sieg oder Niederlage, das ist die brennendste Frage für jeden begeisterten Tennisspieler. Hier zeigt der Autor auf, welche taktischen und psychologischen Faktoren für den Sieg entscheidend sind, wie man es anstellt, gewisse technische Mängel zu kompensieren und aus seinem Können das Optimum herauszuholen.»

Deshalb wendet sich das Buch nicht zuletzt an turnierspielende Klubmitglieder und auch an routinierte «Turnierhasen».

Morgan, John.

Golf – vom Anfänger zum Könner. Bern – München – Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1977. – 117 Seiten, Abbildungen. – Fr. 26.40.

Es ist gar nicht so lange her, da zählte Tennis zu den elitären Sportarten. Heute ist der sogenannte weisse Sport längst Volkssport geworden. Zwar ist Golf noch weit vom Image eines Volkssportes entfernt, aber es entwickelt sich immer stärker vom Prominentensport zum faszinierenden Freizeitsport auch für Nichtmillionäre.

In dem vorliegenden neuen Band der Reihe «blv sport» werden die schwierigsten Bewegungsabläufe beim Golfspiel methodisch und leicht verständlich dargestellt. Praxisnah und situationsgerecht werden verschiedene Spezialschläge wie «Pitsch» oder «Chip» ausführlich erklärt. Der Autor geht vor allem auf das Spiel aus schwierigen Lagen ein und gibt beispielsweise Ratschläge, wie man Bälle aus Hanglagen oder aus dem Sand spielt. Zu dem oft spielentscheidenden «Putten» werden wichtige Tips gegeben. Ein Kapitel über Ballistik gibt unter anderem Auskunft, wie die Flugeigenschaften des Balles für das Spiel zu nutzen sind. Abschliessend werden wichtige Grundsätze und nützliche Vorschläge zur Gestaltung des Fitnessstrainings für Golfer gemacht, ein Novum in der deutschsprachigen Golf-literatur. Ein «Golf-Lexikon» erläutert die wichtigsten englischen Fachausdrücke.

Aus dem Inhalt: Einführung, Grundtechnik (Der Griff, Der Stand, Der Rückschwung, Der Abschwung), Spezialtechnik (Pitching und Chipping, Das Spielen aus Hanglagen, Draw und Fade, Das Spiel aus schwierigen Lagen), Golfballistik, Das Putten (Die richtige Wahl des Putters, Der Stand, Die Ausführung des Schläges), Training und Fitness (Ausdauertraining, Konditionstraining, Spieltraining) – Golflexikon.

Zum Autor:

John Morgan war, bevor er im Jahre 1968 Golf-Professional wurde, Sportlehrer. Jetzt lehrt und spielt er beim renommierten «Royal Liverpool

Golf Club». Er spielte unter anderem als Mitglied der «Professional Golfers Association» gegen West-Indien und im «Mini Ryder Cup» für das Club-Professional-Team.

Arneil, Steve; Dowler, Bryan.

Karate leichter lernen. Bern – München – Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1977. – 96 Seiten, Abbildungen. – Fr. 16.—.

Das allgemeine Interesse an den sogenannten Budo-Sportarten verlagert sich derzeit auf das Karate. Dazu trägt sicher auch der hohe Wert des Karate für die Selbstverteidigung bei. Zu diesem Thema ist soeben das BLV-Buch «Karate leichter lernen» von Steve Arneil (6. Dan) und Bryan Dowler (3. Dan) erschienen. Dieses reich bebilderte Buch über die Grundlagen und Grundtechniken des Karate zeigt in einfacher Weise, dass diese Kampfsportart eine ebenso wirkungsvolle, waffenlose Selbstverteidigungsart wie ein Mittel für körperliches Training und Übung geistiger Disziplin ist. Die Autoren, beide hauptberufliche Trainer, führen hier den Schüler Schritt für Schritt von den Vorbereitungsübungen über Stellungen, Bewegungen, Stösse, Schläge und Tritte bis zu den Blöcken und Kataformen. Alle Bewegungsbeschreibungen werden durch Bildserien und Einzelbilder veranschaulicht.

Das Buch hilft allen Anfängern, die richtige Technik zu erlernen, aber auch allen Fortgeschrittenen, das Erlernte zu verfeinern. Die Demonstrationen der einzelnen Techniken werden von Schülern hervorragend ausgeführt.

Aus dem Inhalt: Was ist Karate? – Karategrundlagen – Vorbereitungsübungen – Karatestellungen und -bewegungen – Stösse und Schläge – Fusstritte und Springfussstritte – Blocks und Verteidigung – Partnerübungen – Karate Katas – Training mit Hilfsmitteln – Die Karate-Trainingshalle und die Karate-Zeremonien – Das Training – Wörterbuch der japanischen Karate-Fachsprache.

Bedenbecker, Marlies.

Leinen los. So lernen Kinder segeln mit der Optimistenjolle. Bern – München – Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1978. – 50 Seiten, Abbildungen. – Fr. 17.10.

Ein Optimist ist bekanntlich ein lebensbejahender, zuversichtlicher Mensch. Der «Optimist» ist Wunschtraum vieler segelbegeisterter Mädchen und Jungen. Es handelt sich dabei um ein kleines Segelboot, das von einer Person gesegelt wird und wegen seiner einfachen Ausstattung besonders für Kinder geeignet ist. Das neue BLV-Buch «Leinen los – So lernen Kinder segeln mit der Optimistenjolle» ist ein «Segelkurs» in Buchform, speziell für segelbegeisterte Jungen und Mädchen ab acht Jahren. Die bilderbuchhafte, fachlich klare Darstellung erklärt in Bild und Text am Beispiel der Optimistenjolle die Grundbegriffe des Segelns. Mit diesem Buch lernen Kinder alle wichtigen Handgriffe und Segelmanöver leicht kennen und verstehen, dazu die notwendigen Regeln. Die farbigen Abbildun-

gen werden durch gegenüberstehende Texte erklärt. Text, Grafik und Gestaltung stammen von Marlies Bedenbecker, die selbst aktive Seglerin ist. Sie rät ihren kleinen Lesern: «Praktische Erfahrungen kannst Du aber nur beim Segeln selbst machen, wenn Du mit Deinem Boot bei Wind und Wetter auf dem Wasser bist. Segle anfangs aber nie ohne einen erfahrenen Segler, der Dein Boot und Dich vom Steg oder vom Ufer aus beobachten kann.»

Ein Buch für das Reisegepäck aller Eltern, die mit Jungen und Mädchen am Wasser Urlaub machen. Ein erster Segelkurs für Kinder mit einer Fülle von Tips und Ratschlägen auch für Eltern.

Klingler, Bernd.

Gewehr-schiessen. Grundkenntnisse, Anschläge und Technik. 2. Auflage. – Bern – München – Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1978. – 192 Seiten, Abbildungen, Tabellen, Grafiken. – Fr. 35.40.

Fast eine Million Bundesbürger betreiben Schiesssport. Mit dieser Zahl ist der Deutsche Schützenbund der drittgrösste bundesdeutsche Sportverband; übrigens mit einer jahrhundertalten Tradition. Nun wirft das sportliche Gewehr-schiessen vielseitige Probleme auf – ganz gleich, ob es als Leistungssport betrieben wird oder als Hobby der Entspannung dient. Für Anfänger oder Hobbyschützen stellen sich die Probleme eher in der Schiesstechnik, im ruhigen Halten der Waffe und im rechtzeitigen Abziehen. Leistungssportler sehen den Reiz und das Schwierige dieser Sportart vorwiegend im Bereich des Psychischen. Analysiert man das Schiessen, trifft man auf eine Mischung aus Yoga, autogenem Training, Zen, positiver Autosuggestion und anderen Konzentrationsübungen. Abgesehen von den aus Anschlag und Technik resultierenden Schwierigkeiten findet ein ständiger Kampf mit der eigenen Unzulänglichkeit statt.

Im Verlauf der vielen Jahre seiner erfolgreichen schiesssportlichen Laufbahn hat Bernd Klingler eine Menge über die Technik des Gewehr-schiessens gehört und gesehen. Viel Unterschiedliches – oft Unsinniges. Er begann deshalb vor Jahren, Aufzeichnungen zu machen und Material zu sammeln und diskutierte auf nationalen und internationalen Wettkämpfen mit den Schützen der Weltklasse. Es ergaben sich eine Fülle von Gesprächen auf Lehrgängen oder nach Vorträgen mit Trainern und Ärzten. Seine eigene Erfahrung eingeschlossen, entstand auf diese Weise das vorliegende, bereits in 2. Auflage erschienene Buch «Gewehr-schiessen – Grundkenntnisse, Anschläge und Technik».

Bernd Klingler übermittelt in seinem Buch allen interessierten Schützen Grundregeln, die – sozusagen über den goldenen Mittelweg – schiesssportliche Probleme zeigen, Fehler charakterisieren, unnütze Experimente vermeiden und zu angemessenen sportlichen Erfolgen führen sollen.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

0 Allgemeines

Nachrichten für Dokumentation. Frankfurt a.M. – 4°. 1977. 9.5q

Opere di educazione fisica, sport e giuoco. Repertorio Bibliografico dal 1800 al 1971. Roma, Centro didattico nazionale per l'educazione fisica e sportiva, 1971. – 8°. 646 p. 00.276

Schweigler, P. Einrichtung und Technische Ausstattung von Bibliotheken. Hrsg.: F. Dressler; G. Liebers. Wiesbaden, Reichert, 1977. – 8°. 307 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 74.50. 00.277
Elemente des Buch- und Bibliothekswesens, 4.

1 Philosophie, Psychologie

Bomio, F. Motivazione e organizzazione di un club di provincia. Lav. di dipl. d'allenatore CNSE II 1977. Macolin, EFGS, 1977. – 4°. 18 p. 01.280¹¹q

Dorsch, F. Psychologisches Wörterbuch. 9. vollst. neubearb. Aufl. Bern, Huber, 1976. – 8°. 774 S. Abb. Tab. – Fr. 94.—. 04.181

Hebb, D.O. Einführung in die moderne Psychologie. 8., völlig überarb. Aufl. Basel, Beltz, 1975. – 8°. 394 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 25.40. 01.538

Heil, K.D. Programmierte Einführung in die Psychologie. Ein Lernprogramm. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1975. – 8°. 188 S. Abb. – Fr. 6.30. 01.542

Legewie, H.; Ehlers, W. Knaurs Moderne Psychologie. Zürich, Droemer/Knaur, 1972. – 8°. 312 S. Abb. ill. – Fr. 29.40. 01.539

Psychologie in Erziehung und Unterricht. München. – 8°. 1977. 9.255

Schönpflug, W. System Mensch. Beispiele aus der psychologischen Fachliteratur. Stuttgart, Klett, 1977. – 8°. 179 S. Abb. Tab. – Fr. 18.10. 01.540

Selg, H. Einführung in die experimentelle Psychologie. 4., überarb. Aufl. Stuttgart, Kohlhammer, 1975. – 8°. 131 S. Abb. Tab. – Fr. 8.60. 01.541

Steckbrief der Psychologie. Hrsg.: K.-E. Rogge. 3., erw. Aufl. Heidelberg, Quelle & Meyer, 1977. – 8°. 306 S. – Fr. 13.70. 01.543

Wie entscheide ich mich? Entscheidungen im sozialen Bereich. Ein Text- und Arbeitsbuch zum Selbstlernen und für die Arbeit in Gruppen. Opladen, Leske Verlag & Budrich GmbH, 1975. – 8°. 216 S. Abb. – Fr. 17.—. 03.1186

Tonbandkassetten:

Doucet, W. Aktives Selbstbehauptungstraining. Ein Kassetten-Lehrprogramm mit Motivationsübungen zur Stärkung der Willenskraft und zur Auflösung von Depressionen. Auf der Compact-Kassette spricht Lutz Bajohr. München, Heyne, 1976. – 2 Spuren, 90 Min. C 11

Frey, W. Entspannung und Erfolg für Sportler (Suggestion). Zollikon, Frey, zirka 1976. – 20 Min., Tonbandkassette. C 24

Rotkiewicz, P.; Greiter, F. Autogenes Training. Selbstlehrgang mit Musik zur Entspannung, Erholung, Leistungssteigerung. Erholung und Schlaf. Wien, Greiter, zirka 1976. – 30'55'', Tonbandkassette. C 27

Rotkiewicz, P.; Greiter, F. Autogenes Training. Selbstlehrgang mit Musik zur Entspannung, Erholung, Leistungssteigerung. Übungsprogramm 1 + 2. Wien, Greiter, zirka 1976. – 48'14'', Tonbandkassette. C 28

Rotkiewicz, P.; Greiter, F. Autogenes Training. Selbstlehrgang mit Musik zur Entspannung, Erholung, Leistungssteigerung. Übungsmusik 1 + 2. Wien, Greiter, zirka 1976. – 29'39'', Tonbandkassette. C 26

Rotkiewicz, P.; Greiter, F. Autogenes Training. Selbstlehrgang mit Musik zur Entspannung, Erholung, Leistungssteigerung. Übungsprogramm 3 + 4. Wien, Greiter, zirka 1976. – 48'30'', Tonbandkassette. C 29

Rotkiewicz, P.; Greiter, F. Autogenes Training. Selbstlehrgang mit Musik zur Entspannung, Erholung, Leistungssteigerung. Übungsprogramm 5 + 6. Wien, Greiter, zirka 1976. – 46'36'', Tonbandkassette. C 30

2 Religion, Theologie

Tonbandkassette:

Steinacker-Scharnagel, A. Gesund durch Yoga. Ein Kassetten-Lehrprogramm zum Selbsttraining der grundlegenden Yogaübungen. Auf der Compact-Kassette spricht Lutz Bajohr. München, Heyne, 1976. – 2 Spuren, 90 Min. C 12

3 Sozialwissenschaften und Recht

Bomio, F. Motivazione e organizzazione di un club di provincia. Lav. di dipl. d'allenatore CNSE II 1977. Macolin, EFGS, 1977. – 4°. 18 p. 01.280¹¹q

Colliard, C. Centres Sportifs en Suisse. Statistique. Tr. de dipl. EFGS 1977. Macolin, EFGS, 1977. – 4°. 74 p. tab. 1 carte 1:300000. 03.1080⁵q

Mehmann, T. Jugendkunde. München, TR Verlagsunion, o.J. – 4°. 87 S. 03.1080²q
Ausbildung der Ausbilder.

Müller, E.F.; Thomas, A. Einführung in die Sozialpsychologie. 2. Aufl. Zürich, Verlag für Psychologie, 1976. – 8°. 463 S. Abb. Tab. – Fr. 49.10. 03.1211

Projekt. Nationales Jugendsportzentrum Tenero. Magglingen, ETS. – 4°. 16 S. Abb. ill. 03.1080⁸q

SA aus: *Jugend und Sport*, 34, (1977), 421–434.

Roth, H. Pädagogische Anthropologie. Band I: Bildungsamkeit und Bestimmung. 3. Aufl. Hannover, Schrödel, 1971. – 8°. 504 S. – Fr. 71.20. 03.1209

Roth, H. Pädagogische Anthropologie. Band II: Entwicklung und Erziehung. Grundlagen einer Entwicklungspädagogik. 2. Aufl. Hannover, Schrödel, 1976. – 8°. 656 S. – Fr. 71.20. 03.1210

Ruzza, F., di.; Gerbier, B. Ski en crise. Essai sur l'économie du sport. Grenoble, Presses Universitaires, 1977. – 8°. 156 p. tab. – Fr. 21.15. 77.489

Schleske, W. Abenteuer, Wagnis, Risiko im Sport. Struktur und Bedeutung in pädagogischer Sicht. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 168 S. 9.244

Reihe Sportwissenschaft, 9.

Der Schulsport. Eine Bestandsaufnahme aus ärztlicher Sicht. Bericht über ein Symposium am 12. Juni 1976 in Frankfurt a/M Hrsg. K. Hartung. Marburg/Lahn, Deutsches Grünes Kreuz, 1977. – 8°. 109 S. Abb. – Fr. 17.40. 03.1197

Übungs- und Trainingsbetrieb in Schulsportgemeinschaften. 2., bearb. Aufl. Berlin, Volk und Wissen, 1977. – 8°. 160 S. Abb. Tab. – DM 6.60. 03.1212

4 Sprachwissenschaften

Dorsch, F. Psychologisches Wörterbuch. 9. vollst. neubearb. Aufl. Bern, Huber, 1976. – 8°. 774 S. Abb. Tab. – Fr. 94.—. 04.181

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Fetz, F. Biomechanik des Schilaufs. Innsbruck, Inn, 1977. – 8°. 143 S. Abb. ill. Tab. – Fr. 23.—. 05.370

61 Medizin

Astrand, P.-O.; Rodahl, K. Textbook of Work Physiology. Physiological Bases of Exercise. Sec. Ed. Düsseldorf, McGraw-Hill Book Company, 1977. – 8°. 681 p. fig. tab. – Fr. 63.80. 06.1100F

Echokardiographische Befunde bei trainierten Sportlern. – 4°. 5 S. Abb. Tab. 06.1000²⁴q

aus: *Schweizer. med. Wochenschrift*, 107, (1977), 1662–1666.

Schönholzer, G. Der Arzt, der Sport und die Leistungsmedizin. Wege und Abwege der «Leibesübungen» – die ärztliche Problematik. München, Werk. – 8°. 8 S. 06.1040¹³

SA aus: *Ärztliche Praxis*, 29, (1977) 3473–3474.

Schultz, H.; Vogt, H.-G. Grundzüge des praktischen Strahlenschutzes. München, Thieme, 1977. – 8°. 227 S. Abb. ill. Tab. 06.1099 F

Spring, P. Unfallverhütung im Turnunterricht. Magglingen, ETS. – 4°. 7 S. Abb. ill. 06.1000²⁵ q

SA aus: *Jugend und Sport*, 34, (1977), 415–419.

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Fernau, H. Jugendeinrichtungen. Grundlagen für die städtebauliche Planung. Hrsg.: *Bauakademie der Deutschen Demokratischen Republik*. Berlin, Bauinformation, 1977. – 4°. 36 S. Abb. – DM 3.60. 07.520³³ q

Glaus, O. Planen und Bauen moderner Heilbäder. Zürich, Krämer, 1975. – 4°. 131 S. Abb. ill. – Fr. 59.20. 07.470 q

Projekte für die Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau. Rüschlikon, Schück. – 4°. 4 S. Abb. 07.520³² q

Richtlinien für den Bäderbau. Hrsg.: *Koordinierungskreis Bäder*. Nürnberg, Tümmels, 1977. – 8°. 303 S. Abb. Tab. – DM 68.–. 07.469

Schweizer Baudokumentation. Bauliche Richtlinien für Saunaaanlagen. Zürich, Baudok, 1976. – 4°. 6 S. Abb. 07.520²² q

Serre, C. Le sport. Grenoble, Glénat, 1977. – 8°. 60 p. fig. – Fr. 15.50. 07.520³⁴ q

Tonbandkassetten:

Education physique à l'école. Manuel d'enseignement, livre 3: Musique d'accompagnement. Cassette no 1: 5e et 6e années scolaires. Macolin, EFGS, 1975. – Bande sonore. C 33

A: Education du mouvement et de la tenue.
B: Enchaînements d'exercices avec agrès. – Danse. – Musiques diverses d'accompagnement.

Education physique à l'école. Manuel d'enseignement, livre 3: Musique d'accompagnement. Cassette no 2: 7e année scolaire. Macolin, EFGS, 1975. – Bande sonore. C 34

A: Education du mouvement et de la tenue. – Entraînement de condition physique
B: Enchaînements d'exercices avec agrès. – Sauts avec appui: rythme d'élan (5 pas).

Education physique à l'école. Manuel d'enseignement, livre 3: Musique d'accompagnement. Cassette no 3: 8e année scolaire. Macolin, EFGS, 1975. – Bande sonore. C 35

A: Education du mouvement et de la tenue. – Entraînement de condition physique.
B: Enchaînements d'exercices avec agrès.

Education physique à l'école. Manuel d'enseignement, livre 3: Musique d'accompagnement. Cassette no 4: 9e année scolaire. Macolin, EFGS, 1975. – Bande sonore. C 36

A: Education du mouvement et de la tenue. – Entraînement de condition physique.
B: Enchaînements d'exercices avec agrès.

Education physique à l'école. Manuel d'enseignement, livre 3: Musique d'accompagnement. Cassette no 5: C 37

A: Danses (5e–8e années scolaires).
B: Danses (9e année scolaire).

Turnen und Sport in der Schule. Begleitmusik zum Lehrmittel Bd. 3. Cassette 1: 5. und 6. Schuljahr. Magglingen, ETS, 1975. – Tonbandkassette. C 2

A: Gymnastische Übungen.
B: Bewegungsfolgen mit Handgeräten, Tanz: Roumanian Hora. Verschiedene Begleitmusik für Laufen/Hüpfen/Schwingen/Dreitritt.

Turnen und Sport in der Schule. Begleitmusik zum Lehrmittel Bd. 3. Cassette 2: 7. Schuljahr. Magglingen, ETS, 1975. – Tonbandkassette. C 3

A: Gymnastische Übungen und Fitness-Training.
B: Bewegungsfolgen mit Handgeräten, 5-Schritt-Anlauf.

Turnen und Sport in der Schule. Begleitmusik zum Lehrmittel Bd. 3. Cassette 3: 8. Schuljahr. Magglingen, ETS, 1975. – Tonbandkassette. C 4

A: Gymnastische Übungen und Fitness-Training.
B: Bewegungsfolgen mit Handgeräten. Reif/Gymnastische Sprünge/Übungen nach eigener Wahl.

Turnen und Sport in der Schule. Begleitmusik zum Lehrmittel Bd. 3. Cassette 4: 9. Schuljahr. Magglingen, ETS, 1975. – Tonbandkassette. C 5

A: Gymnastische Übungen und Fitness-Training.
B: Bewegungsfolgen mit Handgeräten. Gymnastikball/Gymnastikstab.

Turnen und Sport in der Schule. Begleitmusik zum Lehrmittel Bd. 3. Cassette Nr. 5. Magglingen, ETS, 1975. – Tonbandkassette. C 7

A: Tänze. (5.–8. Schuljahr).
B: Tänze. (9. Schuljahr).

Fotos:

Kunst in Magglingen in 7 Fotos. Fahnenburg als künstlerischen Schmuck auf dem Gelände «Stadion End der Welt». Bern, Chr. Moser, 1976. – 24 × 18 cm, color. – Fr. 199.50. FT 07.16 – FT 07.22

Kunst in Magglingen. Fahnenburg. Bern, Chr. Moser, 1976, 2743-5. – 24 × 18 cm, color. FT 07.17

Kunst in Magglingen. Fahnenburg. Tücher mit Ringmotiv. Bern, Chr. Moser, 1976, 2743-3. – 24 × 18 cm, color. FT 07.18

Kunst in Magglingen. Fahnenburg im Wind. Bern, Chr. Moser, 1976, 2743-7. – 24 × 15 cm, color. FT 07.16

Kunst in Magglingen. Fahnenburg mit 8 hängenden Tüchern. Bern, Chr. Moser, 1976, 2743-1. – 24 × 18 cm, color. FT 07.19

Kunst in Magglingen. Stahlrohrgerüst zur Fahnenburg mit Plastiken links. Bern, Chr. Moser, 1976, 2743-4. – 24 × 18 cm, color. FT 07.22

Kunst in Magglingen. Stahlrohrgerüst zur Fahnenburg mit Plastiken rechts. Bern, Chr. Moser, 1976, 2743-2. – 24 × 18 cm, color. FT 07.20

Kunst in Magglingen. Stahlrohrgerüst zur Fahnenburg mit Plastiken im Vordergrund. Bern, Chr. Moser, 1976, 2743-5. – 24 × 18 cm, color. FT 07.21

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Les *Jeux Olympiques d'Hiver en Suède* 1984. La proposition de la Suède concernant les Jeux Olympiques d'Hiver à Göteborg, Falun, Are et Hammarstrand. Hrsg.: *Sveriges Olympiska Kommitté*. Göteborg, Nordström & Grey, o.J. – 4°. 25 p. fig. ill. 70.1080¹³ q

Opere di educazione fisica, sport e giuoco. Repertorio Bibliografico dal 1800 al 1971. Roma, Centro didattico nazionale per l'educazione fisica e sportiva, 1971. – 8°. 646 p. 00.276

Projekte für die Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau. Rüschlikon, Schück. – 4°. 4 S. Abb. 07.520³² q

Reinhard-Züllig, L. Der Beruf des Rhythmiklehrers. Magglingen, ETS. – 4°. 3 S. Abb. ill. 70.1080¹⁰ q

SA aus: *Jugend und Sport*, 34, (1977), 104–106.

Schlagenhauf, K. Sportvereine in der Bundesrepublik Deutschland. Teil I: Strukturelemente und Verhaltensdeterminanten im organisierten Freizeitbereich. Schorndorf, Hofmann, 1977. – 8°. 280 S. Tab. – DM 29.80. 9.158 70.1242

Schönholzer, G. Der Arzt, der Sport und die Leistungsmedizin. Wege und Abwege der «Leibesübungen» – die ärztliche Problematik. München, Werk. – 8°. 8 S. 06.1040¹³

SA aus: *Ärztliche Praxis*. (1977), 3473–3474.

Schweizer. Landesverband für Sport = Association Suisse du Sport. SLS-Mitgliedschaft = ASS-Qualité de membre. I. Artikelauszug aus den SLS-Statuten die für eine Aufnahme in den SLS massgebend sind = Articles déterminants sur l'admission au sein de l'ASS. II. Ausführungsbestimmungen über die Mitgliedschaft und das Stimmrecht = Application concernant la qualité de membre et le droit de vote. Bern, SLS = ASS, 1978. – 8°. 10 S. 70.1000³⁵

Schweizer. Landesverband für Sport = Association Suisse du Sport. Statuten = Statuts. Bern, SLS = ASS, 1978. – 8°. 24 S. 70.1000³⁶

Sport. Handbuch des Schweizer Sports. Hrsg.: Schweizerischer Landesverband für Leibesübungen. Jg. 1, 1973 ff. Derendingen-Solothurn, Habegger. – 8°. 9.177

Sport '76. O.O., Schweiz. Volksbank, o.J. – 4°. 8 S. ill. 70.1080¹² q

Sportabzeichen der DDR. «Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat.» Übungssammlung. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 122 S. Abb. Tab. – DM 4.50. 70.1243

Der *Sportbrockhaus*. Alles vom Sport von A–Z. 3. Aufl. Wiesbaden, Brockhaus, 1977. – 8°. Abb. ill. Tab. – Fr. 35.40. 70.1236

Sport und TV Seminar. The Role of Television in Promoting the Practice of Sport. Ed. *The Norwegian Project Group*. Oslo, The Norwegian Project Group, 1977. – 4°. 117 p. fig. 70.1237

Steinegger, H. Sport. Handbuch des Schweizer Sports. Hrsg.: *Schweizer. Landesverband für Leibesübungen*. Jg. 1, 1973 ff. Derendingen-Solothurn, Habegger. – 8°. 9.177

Turn- und Sportlehrerausbildung in der Schweiz. Informationsschrift. Hrsg.: Konferenz der Leiter der Hochschulinstitute für Leibeserziehung und Sport. Basel, Konferenz der Leiter der Hochschulinstitute, 1977. – 8°. Abb. ill. Tab. – Fr. 2.—. 70.1000³⁵

Übungs- und Trainingsbetrieb in Schulsportgemeinschaften. 2., bearb. Aufl. Berlin, Volk und Wissen, 1977. – 8°. 160 S. Abb. Tab. – DM 6.60. 03.1212

Wange, W.B. Die Profis. Berufssportler, Gladiatoren unserer Zeit. Frankfurt a.M., Europäische Verlagsanstalt, 1977. – 8°. 254 S. – Fr. 26.20. 70.1241

Tonbandkassette:

Hochleistungssport und Jugendliche. Diskussion im TLG 1975. Magglingen, ETS, 1975. – 40 Min., Tonbandkassette. C 23

796.1/3 Spiele

Mottram, T. Tennis-Training. Das Tennis-Lehrbuch mit dem «Film». Stuttgart, Franckh, 1977. – 8°. 112 S. Abb. ill. – Fr. 13.70. 71.916

Pétra, Y. Tennis facile. Paris, Bornemann, 1976. – 8°. 96 p. fig. ill. – Fr. 14.50. 71.917

Rapetti W.; *Feltri*, B. Pallavolo. Milano, Sperling & Kupfer, 1977. – 8°. fig. ill. – Fr. 13.60. 71.915

Der *Schulsport*. Eine Bestandsaufnahme aus ärztlicher Sicht. Bericht über ein Symposium am 12. Juni 1976 in Frankfurt a/M. Hrsg.: K. *Hartung*. Marburg/Lahn, Deutsches Grünes Kreuz, 1977. – 8°. 109 S. Abb. – Fr. 17.40. 03.1197

Stojan, S. Tennis-Pedagogy. A referate for The International Tennis National Coach Conference. Zürich, 1977. – 4°. 24 p. fig. multicop. 71.760³⁷q

Wange, W.B. Die Profis. Berufssportler, Gladiatoren unserer Zeit. Frankfurt a.M., Europäische Verlagsanstalt, 1977. – 8°. 254 S. – Fr. 26.20. 70.1241

Filme:

So *macht* man Weltmeister (Volleyball). Hamburg, Kopp, 1977. – 16 mm, 185 m, 17 Min., deutsch, Magnetton, color. – DM 1450.—. F 713.6

796.41 Turnen und Gymnastik

Sportabzeichen der DDR. «Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat.» Übungssammlung. Berlin, Sportverlag, 1977. – 8°. 122 S. Abb. Tab. – DM 4.50. 70.1243

Tonbandkassetten:

Ebermann, R. Schlankheits- und Schönheitsgymnastik. Ein Kassetten-Lehrprogramm für alle, die sich jugendliches Aussehen und körperliche Vitalität bewahren wollen. Auf der Compact-Kassette spricht Renate Ebermann. München, Heyne, 1976. – 2 Spuren, 60 Min. C 13

796.42/43 Leichtathletik

Décombaz, J. Préparation, motivations et alimentation pour une course de 100 km. Macolin, EFGS. – 4°. 2 p. tab. 73.480¹q

SA aus: *Jugend und Sport*, 34, (1977) 381–382.

Fixx, J.F. The complete book of running. New York, Random House, 1977. – 8°. 315 p. fig. tab. – Fr. 29.60. 73.283

Projektionsfolien:

Reschke, F. Sportunterricht I. Leichtathletik. I I = Lauf. Zell u.A., Tageslicht-Lehrbild-Verlag Schaarschmidt, o.J. – 4°. 35 Folien + Lehrerbegleitheft 8°. 12 S. – DM 118.—. H 5

Reschke, F. Sportunterricht II. Leichtathletik. II II = Weitsprung. Zell u.A., Tageslicht-Lehrbild-Verlag Schaarschmidt, o.J. – 4°. 29 Folien + Lehrerbegleitheft in 8°. 5 S. – DM 110.—. H 6

Reschke, F. Sportunterricht III. Leichtathletik. III III = Hochsprung. Zell u.A., Tageslicht-Lehrbild-Verlag Schaarschmidt, o.J. – 4°. 26 Folien + Lehrerbegleitheft in 8°. 8 S. – DM 120.—. H 7

Reschke, F. Sportunterricht IV. Leichtathletik. IV IV = Wurf und Stoss. Zell u.A., Tageslicht-Lehrbild-Verlag Schaarschmidt, o.J. – 4°. 28 Folien + Lehrerbegleitheft in 8°. 7 S. – DM 147.—. H 8

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Albouy, J.-L. Initiation à la randonnée. A.B.C. de la montagne. Paris, Bornemann, 1977. – 8°. 128 p. fig. ill. – Fr. 15.55. 74.475

Hillary, E. Wer wagt, gewinnt. Eine Autobiographie. Zürich, Ex Libris, 1977. – 8°. 374 S. Abb. ill. – Fr. 17.50. 74.476

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Amrein, H. Ringen im Schulturnen. Hohenrain, Amrein, 1977. – 4°. 50 S. ill. Tab. – Fr. 30.—. 76.40³⁴q

796.9 Wintersport

Gruneberg, P.; *Blanc*, R. Skier en trois en jours. Les skis courts. Verviers, Marabout, 1975. – 8°. 182 p. fig. – Fr. 6.50. 77.488

Ruzza, F., di.; *Gerbier*, B. Ski en Crise. Essai sur l'économie du sport. Grenoble, Presses Universitaires, 1977. – 8°. 156 p. tab. – Fr. 21.15. 77.489

Simmen, R. Die Schweiz im Winter. Herrliches weisses Ferien- und Freizeitparadies. Zürich, Ringier, 1977. – 4°. Abb. ill. – Fr. 49.30. 09.272q

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Ihle, S. Sportfischen. Training, Technik, Taktik. Reinbek b. Hamburg, Rowohlt, 1978. – 8°. 206 S. Abb. ill. 79.163

8 Literatur und Literaturgeschichte

Deutsch I/II. AAC Sprachlehresystem. Ein audiovisueller Sprachkurs für Anfänger jeder Muttersprache. Teil I: Compactkassetten Nr. 1 bis 6. Zürich, Philips, 1977. – 4°. + 8°. 254 S. Abb. + 6 Tonbandkassetten. – Fr. 195.—. 08.615

Deutsch I/II. AAC Sprachlehresystem. Ein audiovisueller Sprachkurs für Anfänger jeder Muttersprache. Teil II: Compactkassetten Nr. 7 bis 12. Zürich, Philips, 1977. – 4°. + 8°. 254 S. Abb. + 6 Tonbandkassetten. – Fr. 195.—. 08.616

Deutsch III. AAC Sprachlehresystem. Audiovisueller Deutschkurs für Fortgeschrittene. Teil III: 6 Compactkassetten Nr. 1 bis 6. Zürich, Philips, 1977. – 4°. + 8°. 248 S. Abb. + 6 Tonbandkassetten. – Fr. 195.—. 08.617

Deutsch IV. AAC Sprachlehresystem. Audiovisueller Konversationskurs. Perfektionsstufe. Teil IV: 6 Compactkassetten Nr. 1 bis 6. Zürich, Philips, 1976. – 4°. + 8°. 126 + 72 S. Abb. + 6 Tonbandkassetten. – Fr. 195.—. 08.618

English I/II. AAC Language System. An audiovisual selfstudy course for beginners of any mother tongue. Part I: Cassettes Nr 1 to 6. Zurich, Philips, 1977. – 4°. + 8°. 286 p. fig. + 6 cassettes. – Fr. 195.—. 08.626

English I/II. AAC Language System. An audiovisual selfstudy course for beginners of any mother tongue. Part II: Cassettes Nr 7 to 12. Zurich, Philips, 1977. 4°. + 8°. 286 p. fig. + 6 cassettes. – Fr. 195.—. 08.627

English III. AAC Language System. Audiovisual English Course of Advanced Students. Part III: Cassettes Nr 1 to 6. Zurich, Philips, 1977. – 4°. + 8°. 298 p. fig. + 6 cassettes. – Fr. 195.—. 08.628

English IV. AAC Language System. Advanced Audiovisual Conversation Course. Part IV: Cassettes Nr 1 to 6. Zurich, Philips, 1977. 4°. + 8°. 126 + 72 p., fig. + 6 cassettes. – Fr. 195.—. 08.629



***Es gab eine athletische Turnerschar,
Von der der Eine ein Urner war –
Die gingen per Bahn, Schiff und Postcar auf Reise,
Bezahlten als Gruppe bescheidene Preise
Und rühmen noch heute wie toll doch das war.***

Vom 24. April bis 4. Juni 1978 reisen kleine Gruppen (ab 3 Erwachsenen) besonders günstig.

Die Regel ist einfach: Die beiden ersten Personen bezahlen den ganzen Fahrpreis für Erwachsene, jede weitere Person erhält 50% Ermässigung. Diese einmalige Vergünstigung der SBB, PTT und der meisten andern Transportunternehmungen gilt für Billette einfacher Fahrt, Retourbillette und Rundfahrtbillette.



und die Schweizerischen Transportunternehmungen
Prospekte an Bahn- und Postschaltern.



Cross-Country: nun auch im J+S

Yves Jeannotat

Seit dem Frühjahr 1977 steht «Cross-Country» oder das «Laufen in freier Natur» auch auf der Liste der J+S-Leistungsprüfungen. Den entsprechenden Weisungen für das Sportfach kann man folgendes entnehmen: «Eine gut markierte Strecke in offenem Gelände oder Wald, leichte Steigungen mit einfachen, natürlichen Hindernissen, die keine Gefahren in sich bergen. Die Streckenlänge variiert zwischen 2 bis 5 km für die Mädchen und 3 bis 8 km für die Knaben.» Es ist sehr erfreulich, dass damit eine sportliche Haupttätigkeit, das Laufen in der Natur, ins J+S-Programm aufgenommen worden ist. Wenn man sich vor Augen hält, wie wichtig der Lauf für die körperliche, physiologische und geistige Entwicklung der Jugend ist, mag es erstaunen, dass die Sportart nicht schon von Anfang an im J+S-Programm enthalten war. Doch Geduld bringt Rosen! Freuen wir uns darüber und machen wir es uns zur Aufgabe, alle diejenigen Leiter und Teilnehmer, die den unschätzbaren Wert des «Cross-Country» vielleicht noch nicht erkannt haben, zu überzeugen. Hat man ihn einmal entdeckt, wird er bald unentbehrlich.

Schule des Willens, Quelle des Lebens

«Seit mehreren Jahren», empörte sich kürzlich Alain Mimoin, «scheint man die Jungen von diesem Sport abhalten zu wollen, der doch eine hervorragende Schule des Willens ist; eine Schule in der man lernt, gegen die Elemente und mit der Natur zu kämpfen, seinen Geist und seinen Körper zu stärken.» Die Schmerzen, die das Laufen im Freien mit sich bringt, sind gute Schmerzen, denn so wie der Wurzelsaft in den Baumstamm, steigen sie direkt von der Erde in die Beine. Doch das Laufen in der Natur bringt nicht nur Leiden, es ist auch eine Quelle des Lebens.

Immer weniger zahlreich sind die Menschen, die noch in den Genuss kommen, in reiner sauberer Luft zu atmen. Schwerer Rauch, Abgase, alle möglichen Ablagerungen haben dieses lebenswichtige Element wie die schmierigen Mauern der Städte schon so verschmutzt, dass es bereits Keime des Todes in sich trägt.

Doch was machen die meisten Sportler? Sie laufen stinkenden Verkehrsstrassen entlang, trainieren in der dünnen Luft zu kleiner Turnhallen und verbringen, weil der Beruf sie dazu zwingt, ihr übriges Leben in geschlossenen Räumen, im Atelier, im Bureau, in der Schule oder zum Zeitvertreib im Café, Kino oder vor dem Fernsehschirm. Die Möglichkeit, «Cross-Country» zu betreiben, steht ihnen trotzdem immer offen, zum Glück, denn da können sie Sauerstoffreserven aufladen, diesen natürlichen Brennstoff, der für das Funktionieren des menschlichen Körpers unersetzlich ist und der

immer seltener und dadurch auch immer wertvoller wird.

«Im winterlichen Unterholz legen die Athleten den Grundstein zu ihren Erfolgen im Sommer», sagt Michel Jazy aus reichlicher Erfahrung. Dies ist zweifellos unbestreitbar, doch nicht nur Leistungen stehen im Mittelpunkt der sportlichen Tätigkeit, sondern auch die Gesundheit, die Ruhe, die «Poesie»: In der Rückkehr zur Natur, mit den wilden Liebkosungen des Nordwinds im Gesicht, im Regen, der aufs Laub tropft, beim Sonnenuntergang, im Knacken der dünnen Zweige am Boden, bei der Begegnung mit Tieren des Waldes, die plötzlich ihre Ängstlichkeit verlieren; darin liegt die Quelle, der Ursprung des inneren Friedens, der Heiterkeit, des Glücks.

Die Pflege einer natürlichen Bewegung

Schon bei seinen ersten Schrittversuchen begnügt sich ein Kind nicht mit Gehen, es läuft und läuft, fällt um, man hebt es auf und wieder beginnt es zu laufen; der natürliche Instinkt ist nicht zu bremsen. Ist dies nicht der schlagende Beweis dafür, dass der Lauf die allernatürlichste Bewegungsart des Menschen überhaupt ist? Ein wunderbares Fortbewegungsmittel wird dem Kind in die Wiege gelegt: die Beine. Sie sind dazu da, um gebraucht zu werden: zum Spielen, zum Jagen, um sich zu verteidigen, um zu flüchten oder auch um einfach zu laufen ohne bestimmtes Ziel, um intensiver zu leben.

Was geschieht, wenn dieser so wichtige Bewegungsapparat nicht mehr gebraucht, nicht mehr gefordert wird? Er bildet sich zurück, er rostet und wird bald zu einer Beute des Rheumatismus. Wer nicht mehr geht, wer nicht mehr läuft, verliert alle seine Kräfte. Das «natürliche» Laufen, das Laufen «in der Natur» oder wie es oft weni-

ger schön genannt wird, das «Cross-Country» ist das Fundament der allgemeinen körperlichen Verfassung, der Kondition, eines jeden, insbesondere des Sportlers.

Die meisten «Sportnationen» haben begriffen, welchen Nutzen sie daraus ziehen können: einerseits für die Erziehung der Schuljugend und dank der grossen Teilnahmebegeisterung für die Volksgesundheit; andererseits auch für die Entdeckung junger Talente.

Das Training im Freien wird heute fast überall unter allen seinen Gesichtspunkten studiert und im Bewusstsein, dass der Wetteifer ein für alle Altersklassen wichtiger Anreiz ist, werden nationale Wettkämpfe für Schüler, Studenten oder für das ganze Volk organisiert.

Die Möglichkeiten des «Cross-Country» als Ergänzungssport werden auf allen Stufen, sei es in der schulischen Leibeserziehung, im freiwilligen Schulsport oder im Spezialtraining noch viel zu wenig ausgenutzt. Doch nun zurück zu unserem Hauptanliegen, der Jugend:

In einigen Kantonen und in zahlreichen Schulen hat man schon erkannt, wie gross die Anziehungskraft des Laufens im Freien auf die Schüler sein kann und dass man damit zugleich auf ideale Weise zur Willensstärkung und zur körperlichen Entwicklung der Jugendlichen beitragen kann. Es ist wohl kaum notwendig, in Erinnerung zu rufen, dass die Ausdauer von allen organischen Fähigkeiten für die Jugend weitaus die wichtigste ist.

Die Bedeutung der Begeisterungsfähigkeit

Der Erfolg der Arbeit mit den Jungen hängt jedoch in allen Bereichen, welche Ziele und Aufgaben auch immer man sich dabei stellt, von der Fähigkeit ab, die Teilnehmer richtig mitreis-





Geräte- und Kunstturnen Mädchen

Geräte- und Kunstturnen gehört zu unsern traditionellen Spezialgebieten. Das Geräteturnen ist durch seine grosszügige Definierung offen für jedermann; das Kunstturnen, eine Einschränkung auf die vier Wettkampfdisziplinen, ist jedoch nur in der Spezialriege mit hoher Trainingsintensität sinnvoll.

Hier einige Unterschiede:

Geräteturnen

Geräteturnen ist Üben an verschiedenen Geräten, um eine Steigerung der Kraft, eine Förderung der Gewandtheit und Geschicklichkeit, eine Verbesserung der Körperbeherrschung und des Lagegefühls, eine Förderung des Bewegungsgefühls, eine Verfeinerung des Rhythmusinns und eine Schulung des Mutes zu erreichen.

Geräteturnen ist allen Sporttreibenden aller Altersstufen offen und bietet allen die Möglichkeit, ihre körperlichen und psychischen Eigenschaften zu verbessern, sei es im allgemeinen Sinn oder im Dienste der Vorbereitung für eine andere Sportdisziplin.

Für das Geräteturnen stehen alle möglichen Geräte zur Verfügung.

Dank der Vielseitigkeit der gebotenen Möglichkeiten ist im Geräteturnen das Üben nur teilweise an die Form der Geräte gebunden.

Das Geräteturnen bietet dem Leiter die Möglichkeit, den Unterricht phantasievoll und abwechslungsreich zu gestalten.

Kunstturnen

Das Kunstturnen ist die Vervollkommnung der Technik und der Ausführung einiger Übungsdisziplinen des Geräteturnens. Kunstturnen wird in den verschiedenen Leistungsstufen zur Wettkampfdisziplin. Die für das Geräteturnen genannten Werte finden wir auch hier im höchsten Masse.

Das Kunstturnen ist nur einem Teil von besonders begabten Sporttreibenden offen und bietet diesen die Möglichkeit, ihrem Können Ausdruck zu geben.

Das Kunstturnen ist beschränkt auf die Wettkampfgeräte.

Wegen der Beschränkung auf wenige Geräte und der daraus folgenden zielgerichteten Anpassung an den Wettkampf, ist das Üben im Kunstturnen viel stärker an die Form der Geräte gebunden.

Im Kunstturnen ist auch der Unterricht gebunden. Hier liegt das Hauptgewicht auf dem Erlernen und Trainieren von Elementen, die dann weiter entwickelt werden können.

sen zu können. Jeder Leiter, Trainer oder Lehrer, ob er nun Turnen oder die traditionellen Fächer unterrichtet, hat wenig Aussichten, die Mädchen und Knaben, die ihm anvertraut werden, für seine Sache zu gewinnen, wenn er nicht vor allen andern Qualitäten diejenige eines «Animators» besitzt, mit andern Worten wenn er nicht die «Seele» der Gruppe ist.

Ein Künstler, der nur mit seinen Händen arbeitet, wird in seinem schöpferischen Wirken immer beschränkt bleiben; Ein Lehrer, der sich nur auf seine Hände und seine Stimme stützt, wird leblose Wesen unterrichten; ein «Animator» jedoch, der Hände, Stimme und sein Herz voll einsetzt, wird es verstehen, wie Didon schreibt, diesen ungeformten, unentschiedenen, bewegten «Menschenteig» anders zu «kneten», ihn vor den Ursachen der Leblosigkeit, der Unordnung zu behüten und seine Lebenslust zu entfachen.

Der Mensch wird in seiner frühesten Jugend geformt, es sind also die heutigen Erwachsenen, die für die Jugend verantwortlich sind, für deren intellektuelle Entwicklung, geistige Reinheit und körperliche Entfaltung, verantwortlich dafür, dass für diese Mädchen und Jünglinge, wie Douglas McArthur einmal sagte, «die Jugend nicht ein Zeitabschnitt des Lebens, sondern ein geistiger Zustand und die Frische der ursprünglichsten Quellen des Lebens sei».

Aus dieser Betrachtungsweise heraus erscheint die Einführung des «Cross-Country» ins J+S-Programm als eine tatsächlich äusserst wertvolle Initiative.

Im Geräteturnen kann jede Leiterin selber die Teste abnehmen und die J+S-Prüfung organisieren. Der SFTV bietet aber auch der Geräteturnerin Wettkampfmöglichkeiten, ähnlich strukturiert wie im Kunstturnen.

Der Wettkampf ist die eindeutige Zielsetzung im Kunstturnen. Schon für die Jüngsten, die Anfängerinnen, werden Wettkämpfe organisiert. Kampfrichterinnen bewerten die Übungen.

J+S-Sportfachkurse werden mit Vorteil so geplant, dass sie mit der Periodisierung des SFTV übereinstimmen:

1. Zyklus
Mitte Januar bis Mitte Mai
Aufbauperiode,
Mitte Mai bis Mitte Juli
Wettkampfperiode,
Mitte Juli bis Mitte August
Erholungsperiode,

2. Zyklus
Mitte August bis Mitte Oktober
Aufbauperiode,
Mitte Oktober bis Mitte Dezember
Wettkampfperiode,
Mitte Dezember bis Mitte Januar
Erholungsperiode

Die Fachleiterin: Barbara Boucherin

Ferienkolonien für Auslandsschweizerkinder

Für unsere *Ferienkolonien* für 10- bis 15jährige *Auslandsschweizerkinder* suchen wir einsatzfreudige und verantwortungsbewusste

Leiterinnen und Leiter

Zeit: Ende Juni bis Anfang September 1978

Ort: Verschiedene Gegenden der Schweiz (Zuteilung je nach Einsatzdaten, Sprachkenntnissen usw.)

Unsere Wünsche

- Mindestalter 18 Jahre
- gute Fremdsprachenkenntnisse
- schweizerische Nationalität
- Einsatzdauer möglichst 3 bis 4 Wochen oder länger
- wenn möglich Erfahrung in Kinderarbeit

Wir bieten

- freie Gestaltungsmöglichkeiten der Lager
- Tagesentschädigung Fr. 10.-
- Kost und Logis
- Reisespesenvergütung
- Unfall- und Haftpflichtversicherung

Anmeldung (möglichst bis Ende April 1978) und weitere Auskünfte bei:

Pro Juventute

Abteilung Auslandsschweizerkinder
Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Tel 01/32 72 44
(von 8 bis 11.45 Uhr und von 12.45 bis 17 Uhr)

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Handball

Für die Handballjunioren des TV Kaiseraugst suchen wir noch 1 bis 2 Leiter; melden bei Rolf Gerber, 4303 Kaiseraugst, Tel. 061/83 16 61.

Skifahren/Langlauf

Für die Junioren der Skiriege Langnau a.A. mehrere Leiter 1 und 2 (auch Fachkondition D) für Ganzjahresprogramm ab Mai 1978 gesucht; melden bei Edi Bühler, Langnau, Tel. 713 33 53 oder Peter Müller, Horgen, Tel. 725 50 46.

Wandern und Geländesport

Gesucht für Lager der Sekundarschule Lyss vom 3. bis 9. September 1978 in Tenero Leiterin 1, 2 oder 3; melden bei Fritz Affolter, Kapellenstrasse 26, 3270 Lyss, Tel. 032/82 45 31.

Nachtrag zum J + S-Kursplan 1978 / 3. Quartal

Sportfach	Kat.	Datum	Organisator Kurs-Nr.	Sprache	Kursort	Teilnehmer D M Total	Teilnahme- berechtigt	Meldestelle	Meldetermin	Bemerkungen
Verbands-Leiterkurse J + S Kategorie 1										
Fitness	1	24. 9.-29. 9.	Satus	d	unbestimmt	20 20	Satus	B. Schnyder Mülinenstr.41, 3006 Bern	1.9.78	
Handball	1	22. 9.-24. 9.	HRV/SHV Bern	d	Bern	20 20		Geschäftsstelle SHV, Bern	22.7.78	
Verbands-Leiterkurse J + S Kategorie 2										
Leichtathletik	2	9.10.-14.10.	SLV	d	unbestimmt	15 15 30		K. Zemp, ETS 2532 Magglingen	31.8.78	
Verbands-Leiterkurse J + S Kategorie 3										
Wandern und Geländesport	3	7.10.-15.10.	JU/BR	d	Wurmsbach/SG	15 15 30	JU/BR	Schweiz. Jungwachtbund, St. Karliquai 12 6000 Luzern 5	7.8.78	
Verbands-Fortbildungskurse										
Schwimmen	2-3	2.12.- 3.12.	SSCHV	d/f	Magglingen	20 30 50	Inhaber von Trainerbrevets 2 des SSCHV	Verantwortlicher für Trainerausbildung	25.9.78	
Schwimmen	3	21.10.-22.10.	SSCHV	d/f	Magglingen	10 20 30	Inhaber des Trainerbrevets 3 des SSCHV	Verantwortlicher für die Trainerausbildung	15.8.78	
Wandern und Geländesport	1-3	16. 7.-22. 7.	Jungwacht/ Blauring	d	Eischoll/VS	10 10 20	JW/BR	Schweiz. Jungwachtbund St. Karliquai 12 6000 Luzern 5	16.5.78	
1. Datumsänderungen										
<i>Expertenkurse</i>										
Der Kurs ETS 117, Volleyball vom 4.-7.10.78 wird verschoben auf den 6.-9.12.78									6.10.78	
<i>Zentralkurse</i>										
Der Kurs ETS 147, Volleyball vom 3.-4.10.78 wird verschoben auf den 5.-6.12.78									5.10.78	
Der Kurs ETS 148, Volleyball vom 5.-7.10.78 wird verschoben auf den 7.-9.12.78									7.10.78	
<i>Kantonaler Leiterkurs Kategorie 1</i>										
Leichtathletik BS 304 vom 9.-13.8.78 in Basel, der Kurs wird um eine Woche vorverlegt auf den 2.-6.8.78									2.6.78	
2. Korrektur										
Die unter Verbands-Fortbildungskursen «Wandern und Geländesport» aufgeführten Kurse Nr.46/F und 47/F sind unter Tennis aufzuführen:										
Tennis	1+2	3. 7.- 7. 7.	SSMG 46/F	f	Genève	15 15		H.J. Würmli Schlattestrasse 18 9010 St. Gallen	31.5.78	
	1+2	31. 7.- 4. 8.	STLV 47/F	d	St. Gallen	15 15		do	31.5.78	
3. Nachträge										
<i>Kant. Leiterkurse J+S, Kategorie 1</i>										
Fussball	1	17. 7.-22. 7.	LU 8	d	Emmenbrücke	40 40	LU, OW, NW	J+S LU	17.5.78	
<i>Kant. Fortbildungskurse J+S</i>										
Leichtathletik	1-3	August 1978	VS 257	d/f	Sion	5 25 30	Turnlehrer	J+S VS	15.6.78	
<i>Verbands-Zentralkurs</i>										
Wandern und Geländesport		14.10.-15.10.	Jungwacht/ Blauring	d	Wurmsbach/SG	20 20 40	JW/BR	Schweiz. Jungwachtbund St. Karliquai 12 6000 Luzern 5	14.8.78	



Kurse im Monat April (Mai)

a) schuleigene Kurse

- 1.5.- 2.5. Fachleiterkonferenz
- 16.5.-26.5. Militärschule II ETH
- 29.5.- 2.6. Kaderkurs für Lehrkörper ETS

b) verbandseigene Kurse

- 1.5.- 6.5. Trainingskurs Nationalmannschaft Gewehr/Pistole, SMSV (35 Teiln.)
- 5.5.- 6.5. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 5.5.- 6.5. Fortbildungskurs Juniorentrainer, SFV (30 Teiln.)
- 5.5.- 6.5. Fortbildungskurs Juniorentrainer, SFV (35 Teiln.)
- 5.5.- 6.5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15)
- 6.5.- 7.5. Wettbewerb für die Teilnehmer an den Spielen 77, SLL (210 Teiln.)
- 8.5.-12.5. Trainingslager Nationalmannschaft Nachwuchs, Schweiz. Landhockeyverband (20 Teiln.)
- 16.5.-17.5. Sport-Of-Kurs, Lwf Br 31 (30 Teiln.)
- 18.5.-19.5. Übungslehre zu LK 2, Fachleiter W + G (30 Teiln.)
- 19.5.-20.5. Fortbildungskurs Juniorentrainer, SFV (50 Teiln.)
- 19.5.-21.5. Trainingslager A-Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)
- 20.5.-21.5. Zentralkurs Elite Schweiz. Curlingverband (55 Teiln.)
- 20.5.-21.5. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
- 20.5.-21.5. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 22.5.-24.5. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Karateverband (10 Teiln.)
- 22.5.-25.5. Konditionskurs Trainer, SSV (20 Teiln.)
- 26.5.-27.5. Fortbildungskurs Juniorentrainer, SFV (65 Teiln.)
- 26.5.-27.5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
- 26.5.-28.5. Leiterkurs, Schweiz. Billardverband (15 Teiln.)
- 26.5.-28.5. Einführungskurs Langlauf, SSV (25 Teiln.)
- 27.5.-28.5. WM-Vorbereitungskurs Kunstschwimmen, SSchV (15 Teiln.)
- 27.5.-28.5. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 27.5.-28.5. Schüler-Ruderlager, Schweiz. Vereinigung der Ruderveteranen (50 Teiln.)
- 27.5.-28.5. Trainingsleiterkurs Tischtennis Schweiz. Firmensportverband (20 Teiln.)
- 29.5.- 3.6. Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (10 Teiln.)

AIESEP Kongress und Magglinger Symposium – 11. bis 16. September 1978

Medien im Lehr-, Lern- und Trainingsprozess

Medien im Sportunterricht
Medien in der Lehrerbildung

Programm	Arbeitskreise, Übersichtsreferate und Diskussionen sollen zu einer Standortbestimmung der Mediendidaktik und Unterrichtstechnologie führen. Das Detailprogramm des Kongresses wird im Juni publiziert.
Generalversammlung AIESEP	Während des Kongresses findet die Generalversammlung der AIESEP statt. Ausserdem wird erstmals der J.A. Samaranch-Preis verliehen.
Teilnehmer	100 Lehrkräfte von sportwissenschaftlichen Hochschulen aus Europa und Übersee. Ist die Anzahl der Anmeldungen höher, behält sich der Kongress-Ausschuss eine Auswahl nach Eingang der Anmeldungen vor.
Kongress-Sprachen	Deutsch, Englisch und Französisch. Simultanübersetzung in allen Plenumsveranstaltungen. Die Arbeitskreise werden nach Möglichkeit in Sprachgruppen gehalten.
Kosten	250.- Schweizerfranken Eingeschlossen sind: Einschreibgebühr, Kongressunterlagen, Unterkunft und Verpflegung, Ausflug. Die SFr. 250.- sind gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Bankkonto, Nr. 610 402-51 zugunsten AIESEP Kongress, der Schweizerischen Kreditanstalt, Zentralplatz, CH-2501 Biel, zu überweisen. Die Anmeldung wird erst nach Eingang der Kongressgebühr gültig.
Unterkunft	Die Kongressteilnehmer wohnen in Doppelzimmern an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen.
Auskünfte und Anmeldung	Sekretariat AIESEP-Kongress Fräulein Anita Moor Eidgenössische Turn- und Sportschule CH-2532 Magglingen Telefon 032/22 56 44, intern 218 Telex 34 93 34 Anmeldeformulare können beim Kongress-Sekretariat bezogen werden
Anmeldeschluss	15. Juni 1978



Centro sportivo nazionale Tenero

Wir suchen

Stellvertreter des Sportlehrers

Zeitdauer:

12. Juni bis 9. Juli 1978

Aufgaben:

Kursbetreuung und Sportunterricht

Auskunft:

Centro sportivo nazionale Tenero
6598 Tenero TI, Tel. 093 / 67 19 55